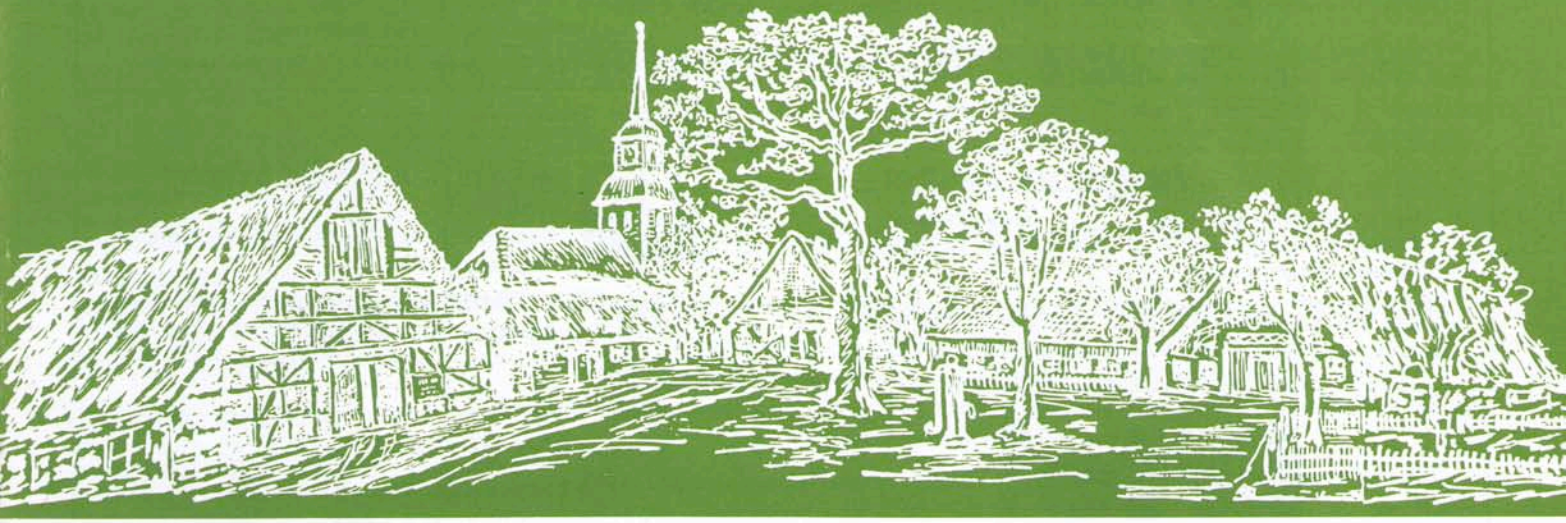
35. JAHRGANG 7 HAMBURG JULI 1986 C2139E

# Der Heimatbote



Zum Titelbild: siehe Seite 7

Herausgeber: Bürger- und Heimatverein Nienstedten e. V. für Nienstedten, Klein Flottbek und Hochkamp

Geschäftsstelle: Nienstedtener Str. 18, 2000 Hamburg 52

Anzeigenverwaltung: S. Söth Verlag, Starckweg 25, 2000 Hamburg 73, Telefon 040/678 23 65

**Ratsherrn-Eck**
Inh. Klaus Küster
Gutbürgerliche Küche · Gepflegte Getränke
2000 Hamburg 52 · Georg-Bonne-Straße 42
Telefon (040) 82 97 13
Öffnungszeiten: Täglich außer Sonnabends von 11.30 bis 14.30 Uhr und von 17 bis 24 Uhr (Küche bis 23 Uhr), montags allerdings erst ab 17 Uhr.

**RUDOLF FEICKE**
Verstopfte Abflußrohre? Sofortdienst
Sanitärtechnik · Bauklempnerei · Bedachung
Gaszentralheizungen
Bäder- und Kücheneinrichtungen
Hamburg 52 · Flottbeker Drift 34 · Telefon 82 01 54

**Reitsport-Artikel**
Lederwaren aller Art
Modernes Reisegepäck
Ranzen, Aktentaschen
Neuanfertigung
Reparaturen
**J. u. H. Eggerstedt · Sattlermeister**
Georg-Bonne-Straße 94 · 2000 Hamburg 52 · Tel. 0 40/82 04 61

**ALBERT DANIELSEN**
Gegr. 1848
Dockenhudener Str. 20, 2000 Hamburg 55
Telefon 86 19 14
TISCHLEREI - ZIMMEREI - Holz- und Kunststoffenster - Innenausbau - Reparaturen aller Art

**Ertel**
Beerdigungs-Institut
2000 Hamburg 1, Alstertor 20, ☎ (040) 32 11 21
2000 Hamburg 55 (Blankenese), Elbchaussee 585, ☎ (040) 86 99 77
2000 Hamburg 74 (Horn), Horner Weg 222, ☎ (040) 6 51 80 68
Filialen

**TANZKURSE**
für Ehepaare - Schüler - Berufstätige
Lu & Ed Möller
Max-Brauer-Allee 24 - Telefon 38 62 27
Auskunft Montag—Freitag 14—19 Uhr

**M. Higle & Sohn G.m.b.H.**
Werkstätten für Raumgestaltung
Eigene Polsterei und Gardinennäherei
Reichhaltiges Lager Möbel und Dekostoffe
Bodenbeläge: PVC, Teppichauslegeware
Ausführung sämtlicher Arbeiten durch geschulte Fachkräfte
Quellental 22—24, 2000 Hamburg 52, Ruf 82 01 06 + 82 54 62

**Malereibetrieb**
**HARALD FROBARTH**
vorm. Robert Eckhoff
Anstrich · Tapezierarbeiten
Kunststoff-Beschichtungen
Eigener Gerüstbau
Nienstedtener Marktplatz 20, 2 HH 52-Nienstedten, Tel. 82 50 27 u. 82 99 37

**Grabmale** seit 1896
**Chr. Louis Langeheine**
Inh. Claus Langeheine
Nienstedten, Rupertistraße 30, Tel. 82 05 50
Blankenese, Sülldorfer Kirchenweg 146, Tel. 87 67 47

**KARL-HEINZ KLOSS**
Ihr Elektromeister in Ihrer Nachbarschaft*
Elektro-Planung/Elektro-Installation/Reparaturarbeiten
Nachtspeicheranlagen/Elektro-Geräte
*Langenhegen 33
2000 Hamburg 52 (Nienstedten)
TEL. 82 80 40 u. 742 81 93

**Luise v. Eitzen**
Hamburg • Osdorf
Diekweg 13 • Tel. 800 64 20
Feinkost - Spezialitäten
Kalte Platten - BÜFETTS
LIEFERUNG FREI HAUS
Auch Sonntags

**Otto Kuhlmann**
BESTATTUNGSWESEN SEIT 1911
Hamburg 50 (Bahrenfeld) · Bahrenfelder Chaussee 105 · Telefon 89 17 82

# Der Heimatbote

Mitteilungsblatt des
Bürger- und Heimatvereins
Nienstedten e. V.
für Nienstedten, Klein Flottbek
und Hochkamp

**HERAUSGEBER**
Bürger- und Heimatverein
Nienstedten e. V.
für Nienstedten, Klein Flottbek
und Hochkamp

1. Vorsitzender: Herbert Cords
Langenhegen 10, 2000 Hamburg 52
Telefon: 040—82 79 03

Geschäftsstelle:
**BÜRGER- UND HEIMATVEREIN NIENSTEDTEN E. V. FÜR NIENSTEDTEN, KLEIN FLOTTBEK UND HOCHKAMP**
Bürgerstuben
Nienstedtener Str. 18,
2000 Hamburg 52
Dienststunden: siehe unter
Termine in den Bürgerstuben

Konten: Hamburger Sparkasse
1253/128175 (BLZ 200 505 50)
Post-Giroamt Hamburg
203850-204 (BLZ 200 100 20)

**REDAKTION**
Herbert Cords
Langenhegen 10, 2 Hamburg 52
Telefon 040—82 79 03

Die namentlich gekennzeichneten Artikel geben nicht notwendigerweise die Meinung des Vorstandes wieder.


## INHALT


| | Seite |
|---|---|
| Veranstaltungen | 3 |
| Aus dem Vereinsgeschehen | 5 |
| Aus dem Ortsgeschehen | 5 |
| Zu unserem Titelbild | 7 |
| Vor 80 Jahren | 7 |
| Sieberlingstraße | 8 |
| Aus der Schublade einer alten Nienstedtenerin | 10 |
| Kirchengemeinde Nienstedten | 11 |
| Öffentliche Bücherei Nienstedten | 11 |
| Deutsches Spring-, Dressur- und Fahr-Derby | 11 |
| Hafenstadt — Stadt am Strom | 12 |
| Der Hamburger Michel | 13 |
| Informationsfahrten 1986 | 13 |
| Altonaer Museum | 14 |
| Ernst-Barlach-Haus | 10 |
| Haus- und Grundbesitzerverein Nienstedten | 14 |
| Galerie Preuss | 14 |



**ANZEIGENVERWALTUNG**
Siegfried Söth
Verlag und Werbeberatung
Starckweg 25, 2000 Hamburg 73
Telefon 040—678 23 65

**HERSTELLUNG**
Satz: GSG—Tribünenweg 33
Druck: Druckerei Wildhagen
Neumann-Reichardt-Straße 27—33

**BEZUGSPREIS**
Im Mitgliedsbeitrag enthalten.
Bei Einzelbezug je Heft 1,— DM
zuzüglich Porto + MWSt


**BÜRGER- UND HEIMATVEREIN NIENSTEDTEN E. V.**
**für Nienstedten, Kl. Flottbek und Hochkamp**

# Vom Mo. 30. Juni bis Fr. 8. August 1986
# Sommerferien der Hamburger Schulen

Wenn viele unserer Arbeitsgemeinschaften deshalb Sommerpause machen, so bietet der Bürger- und Heimatverein den Daheimgebliebenen ein ansprechendes Programm.

# Unsere Veranstaltungen im Juli 1986

## Termine in den Bürgerstuben, Nienstedtener Straße 18

**Seniorengruppe: montags 16 Uhr:** 7., 14., 21. u. 28. Juli 86
**Plattdüütsche Stünn: dienstags, 14-täglich, 16.30 Uhr:** 8. und 22. Juli 86
**Geschäftsstunden** des Bürger- und Heimatvereins: **Montag 7. und 21. Juli 86** 17 — 18 Uhr
(Telefon des 1. Vorsitzenden Herbert Cords) 82 79 03

**Handarbeitsgruppe, Schneidereigruppe und Aktivgruppe machen Sommerferien.**

# Heimatkundlicher Spaziergang

## Sonnabend, 19. Juli 1986
## Durch die Wedeler Marsch und Holmer Sandberge

Vom Krankenhaus Wedel, Idenburg, Hetlingen, Holm, Holmer Sandberge, Wedel (ca. 15 km — ca. 3 1/2 Stunden Wegstrecke).

**Anfahrt:** mit S1 8.40 ab Klein Flottbek, 8.42 ab Hochkamp, 8.59 an Wedel mit Bus 489 9.03 ab S-Bahn Wedel, 9.12 an Krankenhaus Wedel.

Herbert Cords wird den Weg weisen und auf Bemerkenswertes hinweisen.

# Ortsspaziergang

**Donnerstag, 24. Juli 1986**

**Von der Nienstedtener Kirche zur Kirche in Blankenese.**
Treffpunkt: **16.00 Uhr vor der Nienstedtener Kirche.**
Herbert Cords wir führen.

# Voranzeige:

# Großer bunter Nachmittag

mit **Adi Albershardt**
von der Finkwarder Speeldeel
und mit dem **Akkordeonorchester Eimsbüttel**
am **Sonnabend, den 23. August 1986,** 15 Uhr
im **Restaurant »Zum Elbschloss«** Elbchaussee 374

Unkostenbeitrag für Darbietungen und Kaffeegedeck
im Vorverkauf: 10,— DM, an der Saalkasse 12,— DM.

Der Bürger- und Heimatverein Nienstedten freut sich auf Ihr Erscheinen.
Bringen Sie bitte Freunde und Bekannte mit.


**100 Jahre in den Elbgemeinden!**

Zimmerei – Tischlerei, 2 Hamburg 52 – Quellental 2 – Tel. 82 92 86

GÜNTHER
Voss
MALERMEISTER
828550

2 Hamburg 52
(Nienstedten)
Schulkamp 4

Ihr Hausmakler in Nienstedten

Anna-Maria Dahm
Haus- und Grundstücksmakler · Verwaltungen
SCHLIEMANNSTRASSE 7 · 2000 HAMBURG 52 · TELEFON 82 93 76

Eine Wohltat für den Nacken

Das billerbeck
Nackenstütz- und
Entspannungs-Kissen

Es füllt den Hohlraum zwischen Kopf und Schulter und hält die Halswirbelsäule in ihrer natürlichen Form.

Es beugt vor und lindert schmerzhafte Verspannungen der Nacken-, Hals- und Schultermuskulatur.

Und es unterstützt wirkungsvoll ärztliche Maßnahmen bei Beschwerden, die durch die Halswirbelsäule verursacht werden.

Wir beraten Sie gern:

behrens Wohnraumgestaltung
Inh. H. E. Dobbert
Ottensen · Bahrenfelder Straße 67 · ☎ 39 51 43 + 39 60 93
3 Minuten vom Bhf. Altona, in Richtung Ottensen

Restaurant Bahrenfelder Forsthaus Café
Gesellschaftsräume · Kegelbahnen
Samstag ab 20 Uhr
Tanz
Sonntag 16 — 21 Uhr
Tanztee
mit Live-Musik
Jeden Sonntag spezielle Menüs und Grillgerichte ab 12.00 Uhr · Räume für Festlichkeiten von 10 — 400 Personen · Kaffeegarten · Bundeskegelbahnen
Von-Hutten-Str. 45 · 2000 Hamburg 50 · Tel. 89 40 21

GERHARD MEINECKE
Elektromeister
Elektro-Gemeinschaft Hamburg
Neuanlagen · Modernisieren
Reparaturen · Elektrogeräte
Georg-Bonne-Straße 93, Nienstedten
Telefon 82 02 92

Hildesheimer Blindenmission
Sedanstr. 33 · 3200 Hildesheim
Telefon (05121) 32044

In unserer **Blindenschule** in Taichung (Taiwan-Formosa) wird dringend ein Zentrum für **mehrfach behinderte** Blinde benötigt. **Helfen Sie mit!**

Hilfe zur Selbsthilfe in Asien

Taubblindes Kind in Taiwan beim Unterricht

Postscheck Hannover
107910-309
Spendenvermerk: Taichung

JOCHEN LOUWIEN
GARTEN- UND LANDSCHAFTSBAU
MEISTERBETRIEB
2000 HAMBURG 52, NIENSTEDTEN · QUELLENTAL 48
TELEFON 040/82 79 34

WEINRESTAURANT & HOTEL
LOUIS C. JACOB
Elbchaussee 401—403
2000 Hamburg 52 · Tel. 82 93 52-54
JACOB'...SEN Sie doch auch einmal wieder!
Es freuen sich auf Ihren Besuch
UWE UND ANNELORE LAUK
Spitzenrestaurant — am herrlichen Steilufer der Elbe gelegen. Herrliche Weinterrasse und Café-Garten. Räume für Festlichkeiten von 10—300 Personen. Hotel mit modernen Komfort-Zimmern, mit herrlichem Elbblick — alle Zimmer mit Bad, WC, Telefon, TV.
Täglich von 12.00 — 24.00 geöffnet - durchgehend Küche von 12.00 — 22.30

# Aus dem Vereinsgeschehen

Durch Tod verloren wir unser Mitglied

Herrn **Arthur Reimers**

Wir werden Herrn Reimers in guter Erinnerung behalten.

Der Vorstand

## Neue Mitglieder

Mit der Mitgliedschaft von Frau Jutta Lepke ist die **Frisuren Boutique,** Georg-Bonne-Str. 104 unser Mitglied geworden.
Wir freuen uns, daß ein Betrieb, der hier in Nienstedten sich etabliert hat, seine Ortsverbundenheit durch Mitgliedschaft im Bürger- und Heimatverein bekundet.

Co.

*

Die **Dampferfahrt ins Alte Land** war ein voller Erfolg. Die Nachfrage nach Teilnehmerkarten war so groß, daß wir viele Interessenten zurückweisen mußten, da das für die Fahrt auf der Este geeignete Schiff nur über ein Fahrgastvolumen von 100 Personen verfügte. Es ist beabsichtigt, diese Schiffsfahrt von Teufelsbrücke nach Buxtehude zu gegebenem Zeitpunkt zu wiederholen. Ein Dank gilt Herrn Peter Schulz und der Aktivgruppe für Idee und Organisation.

*

**Sehr geehrte Mitglieder!**
Die erste Hälfte des Jahres 1986 ist verflossen. Manch einem ist die Zeit wie im Fluge vergangen, ohne daß er daran denken konnte, daß nun die Tage wieder kürzer werden und daß wir uns auch dem Ende des Kalenderjahres immer mehr nähern. Unsere Schatzmeisterin hat festgestellt, daß einige Mitglieder in der Zahlung der Mitgliedsbeiträge im Rückstand sind. Wir dürfen Sie bitten, Ihre Buchführung zu kontrollieren und gegebenenfalls Ihre Beitragsschuld zu begleichen. Weiter weisen wir hin, daß der monatliche Mindestbeitrag 3,— DM beträgt. Wir begrüßen es, wenn Sie statt monatlicher Zahlung, die Jahressumme ein einem Betrag überweisen. Sollten Sie sich zur Zahlung eines höheren Mitgliedsbeitrages entschlossen haben, so sagen wir Ihnen dafür besonders herzlichen Dank.

Mit freundlichem Gruß
Herbert Cords
1. Vorsitzender

Die Konten des Bürger- und Heimatvereins Nienstedten:
Hamburger Sparkasse 1253/128175 (BLZ 200 505 50)
Post-Giroamt Hamburg 203850-204 (BLZ 200 100 20)

*

Der Verein hat die **vereinseigenen Bänke** renoviert und nun wieder aufgestellt. Telf. Anfragen während der Zwischenzeit nach dem Verbleib der Bänke gaben dem Verein die Bestätigung und die Anerkennung dieser Tätigkeit des Vereins.

Co

# Aus dem Ortsgeschehen!

Nach dem wir Klagen über die »**Stadtreinigung**« geführt haben, findet diese nun offensichtlich wieder Tritt hinsichtlich ihres Dienstplans. Besonderes Lob ist auszusprechen hinsichtlich der letzten Mai/Juni-Sperrmüllabfuhr. Schon seit den frühesten Morgenstunden lief diesmal die Abfuhr äußerst zügig. Ansonsten hoffen wir, daß die letzten Verunreinigungen der Straßen nun auch noch verschwinden und daß der durch die Sommerurlaubszeit bedingte Personalengpaß nicht wieder zu Klagen Anlaß gibt. Alle sollten sich dessen bewußt sein, daß die Elbvororte für Hamburg-Besucher eine Visitenkarte für die Stadt ist. Hierbei ist nicht nur die »Stadtreinigung« angesprochen. Nach dem Hamburgischen Wegegesetz ist der Anlieger (der Grundstücksbesitzer) verpflichtet, den vor seinem Grund und Boden liegenden öffentlichen Fußweg in sauberem und sicherem Zustand zu halten. **Der Bürger- und Heimatverein bittet daher alle Grundstückseigentümer, ihrer Verpflichtung der Säuberung der Fußwege vor ihrem Grundstück nachzukommen.**

Co

Das für das Nienstedtener Ensemble wichtige Gebäude **Sieberlingstr. 10** will die Freie und Hansestadt Hamburg aus wirtschaftlichen Erwägungen in Privatbesitz überführen. Das Denkmalschutzamt hat für die notwendigen baulichen Sanierungsmaßnahmen seine Bedingungen festgelegt. Verkaufsverhandlungen sind ins Stocken geraten. (Siehe hierzu Seite 8)

Co

In den Räumen des ehem. SPAR-Ladens an der **Nienstedtener Str. 2 d** ist ein italienisches Restaurant eingezogen. Mit dem Namen »**da Paolo**« hat sich hier das bisher am Nienstedtener Marktplatz 15 etablierte »Pappagalo« niedergelassen. Außen bietet sich hier für den Freiplatz vor der Gaststätte eine Einbeziehung durch Sitzplätze für die Gäste entsprechend Ideen der Milieustudie Nienstedten.

Co

In die Räume der leergewordenen ehemals Langeloh'schen Geschäftszeile, zuletzt »Pappagalo«, Nienstedtener Marktplatz 15 wird der Wirt von »Dill sin Däns« einziehen.

Co

Seit 2 Monaten ist die **Fotokopier- und Offsetdruckerei** Herbert Teichmann von Up de Schanz zum Isfeld verzogen. Die Nienstedtener bedauern das sehr. Es fehlt hier im Ort ein zu den üblichen Geschäftsstunden geöffneter Betrieb, der der Bevölkerung die Möglichkeit bietet, Fotokopien im Zentrum von Nienstedten anfertigen zu lassen. Druckerei Wagenhuber ist nicht ständig geöffnet, bei den Geldinstituten ist die Aufstellung eines Münzapparates nicht statthaft und bei der Post in der Nienstedtener Str. auch nicht, weil dies nur eine Nebenstelle ist; sonst hat kein Geschäft für diesen Service ausreichend Platz (oder vielleicht nach weiterem Nachdenken doch?!).

Co

Ansonsten wünschen die Nienstedtener hier für den Ortskern ein **Reformhaus.** Das Haus Richter an der Ecke Georg-Bonne-Str./ Kanzleistr. hat den althistorischen Krämerladen an der Ecke vollmöbliert leestehen. Ob dort vielleicht ein Reformhaus gut plaziert wäre?

Co

# Nissan Sunny.

Limousine • 4türig • 1477 cm³ • 55 kW/75 PS • Transistorzündung • 5-Gang-Getriebe • reichhaltige Serien-Komfortausstattung • Automatikversion gegen Aufpreis • wahlweise als Diesel- oder Kat.-Version gegen Aufpreis • fährt auch bleifrei.

**Inclusive Überführung und Zulassung zum Preis von:**

**DM 14.840,—**

AUTOHAUS
**GÜNTER BOTJE**

**NISSAN · DATSUN · Vertragshändler**
**Verkauf · Service · Reparatur**
**Großersatzteillager**
Am Osdorfer Born 17 · 2000 Hamburg 53
Telefon 80 30 78/79

NISSAN NISSAN

**Bei uns trainieren viele nette Leute.**

**Nienstedten**
**Langenhegen 9A-D**
**82 37 48**

**juka dojo**
**SPORTCENTER**

Die **polizeiliche Notrufsäule** gegenüber den »Bürgerstuben« Nienstedtener Str./Thunstr. ist seit einiger demontiert. Sie wurde wohl zu wenig benutzt. Sie wurde damals aufgestellt, als unsere Polizeiwache geschlossen wurde. Wird sie nun als nicht mehr notwendig erachtet, weil ein bürgernaher Beamter bei uns Dienst tut?

Co

# Zu unserem Titelbild

## Die Nienstedtener Anlegebrücke

Ca. 30 Jahre ist es her, daß Heinrich v. Seggern dies stimmungsvolle Bild aufnahm. Bei einem wolkenverhangenem Wetter, an einem Sommernachmittag, als durch ein Wolkenloch ein Sonnenstrahl auf die Elbe, den Anleger und den Elbuferweg fiel, drückte der Photograph auf den Auslöser seiner Kamera. Die Nienstedtener Anlegebrücke gehört jetzt der Vergangenheit an. Eingerichtet wurde sie, als die Elbschloßbrauerei gebaut war und die zugehörige Gaststätte dieser bedarf, um dem Gästestrom aus Hamburg und Altona einen bequemen Anlaufpunkt zu geben. Die Brücke hieß daher auch Elbschloßbrücke.

Im Krieg 1939/45 wurde es stiller um unseren Nienstedtener Anleger. Nach 1945 hatte zuerst die Besatzungsmacht (die Engländer) die Brücke in ihrem Bereich; Räumlichkeiten der »Elbschloß« waren belegt. Die Brücke verfiel dann. Zu Pfingsten 1955 war die Anlegebrücke nebst Ponton durch das Amt für Strom- und Hafenbau wiederhergestellt und wartete auf die HADAG, um dort die Unterelbeschiffe bzw. Fähren dort anlegen zu lassen. HADAG und Stader Dampfer jedoch nahmen die »Nienstedten-Elbschloßbrücke« in ihren regelmäßigen Fahrplan nicht auf; nur für Sonderfahrten wurde die Nienstedtener Brücke angelaufen. Nach der Sturmflut von 1962 und im Zuge der danach folgenden Regulierung der Uferzone durch den Bau des Uferdeckwerkes wurden dann die Reste des Nienstedtener Anlegers abgebaut.

Zu bemerken sei auch noch, daß Mitte der 50er Jahre hier am Strand ein reges Badeleben sich abspielte (sehr viel sauberer war die Elbe damals jedoch nicht, man badete auch daher nur bei auflaufendem Wasser und nicht wenn der Ebbstrom die Hamburger Abwässer meerwärts transportierte). Am jenseitigen Ufer sind die Bauten vom »Hamburger Flugzeugbau« auf dem Finkenwerder Ness zu erkennen. Am Horizont in der Bildmitte ist gleichsam auf dem Wasser schwebend der Schweinsand erkennbar.

**Heinrich v. Seggern** hatte vor dem 1. Weltkrieg seinen Ansichtspostkartenverlag aufgebaut. Er leistete eine hervorragende Arbeit, seine Motivauswahl war gut und die Postkartenqualität zeugte auch von gutem handwerklichen Können. Sein Geschäft war in Hamburg in der Poststraße 14/16. Nach seinem Tode führte seine Witwe den Betrieb weiter, doch Neuerscheinungen kamen nicht mehr heraus. Jetzt besteht die Firma schon seit längerer Zeit nicht mehr. Nienstedtener Motive waren im Firmenangebot gut vertreten und unsere Nienstedtener Buch- und Papierhandlungen konnten die v. Seggern-Karten gut verkaufen. Sie sind heute vom Markt verschwunden. Carsten Kölln und GESA lieferten bis vor kurzem sehr gute Foto-Ansichtskarten von Nienstedten, doch infolge organisatorischer Schwierigkeiten fehlen diese heute auch auf dem Markt. Als Übergangsbehelf hat Klingbiel-Sanmann eine kleine Serie Nienstedten-Karten mit Motiven von Wolfgang Cords herausgebracht, leider genügt die Druckqualität nicht hohen Ansprüchen. In der Ansichtskartenbranche wird heute Farbe verlangt und eine Wirtschaftlichkeit ist dann nur bei sehr hoher Auflagenzahl zu erzielen. So findet man in Ortsteilen heute kaum noch eine Auswahl an ortsbezogenen Motiven. Wir hier in Nienstedten haben trotzdem noch eine kleine Auswahl an Ortsmotiven. Wir danken den Handlungen für ihr Engagement.

Herbert Cords

# Vor 80 Jahren

9. und 10, Juli 1906

## Tage in Blankenese

gelegentlich der **Hauptversammlung** des **schleswig-holsteinischen Zentralvereins für Obst- und Gartenbau**

Wir danken Herrn Dr. Geert Seelig für die Übermittlung des Berichtes, den wir in Auszügen bringen.

»... Der Glanzpunkt vor allem in gärtnerischer Beziehung sind aber doch die Gärten in Blankenese und dessen Nähe. Es gibt ja keinen Ort in unserer Provinz, wo in einer von der Natur begünstigten Lage mit so reichen Mitteln unterhaltene Gärten sich aneinanderreihen wie hier...

... Schon am ersten Tage... hatte man Gelegenheit einige Anlagen zu betreten, zunächst den Garten des Herrn **Hesse in Blankenese...** Ausgezeichnet ist der Garten durch Weintreibereien, durch vorzügliche Topfobstkulturen und Rosenanlagen...

... Für den nächsten Tag war eine Besichtigung von Parkanlagen und eine Fahrt nach dem Kirschenland »Alteland« vorgesehen. Ehe man dazu schritt, besichtigte man die neuerbaute **Kirche in Blankenese.**

... Nun ging es von einer Gotteskirche in einen Gottesdom, denn so darf man den mit majestätischen alten Bäumen bestandenen waldartigen Teil von **Baurs Garten** wohl nennen. Baurs Garten wird, wenn von den Elbgärten die Rede ist, mit in erster Linie genannt, da er in seiner Ausdehnung einer der größten und seiner vielen sonstigen Vorzüge wegen einer der schönsten ist. Zur Zeit, da die Teppichgärtnerei in höchster Blüte stand, war er derentwegen eine Sehenswürdigkeit ersten Ranges wohl mit in Deutschland... Die Zeiteinteilung ließ eine eingehende Besichtigung nicht zu. Die Treibereien konnten nur aus der Ferne, die großen Rosengruppen nur im Vorbeigehen betrachtet werden.

... An Baurs Garten schließt sich der von **Wriedt,** Obergärtner Jürgens, er zeichnet sich aus durch Massen von Rhododendron, durch Coniferen in großen Exemplaren und viele Rosen. Eine Sehenswürdigkeit ist außerdem sein reich besetzter Wildpark. Das Edelwild ist sehr zahm, es ließ sich leicht anlocken.

Ohne nähere Besichtigung Senator Frahms Garten, früher Godefroy, durchschreitend, gelangte man zu **Newmans Garten,** vordem Herzog Friedrich gehörend. Demselben steht Obergärtner Langeloh vor und wird von ihm aufs Beste unterhalten. Leider liegt er nicht direkt an der Elbe und entbehrt der Aussicht auf diese. Beachtenswert sind die Weinhäuser und die in bester Kultur befindlichen Gewächshauspflanzen.

Wir überschritten abermals die Elbchaussee und kamen zu **Wesselhöfts Garten,** Obergärtner Dubbers. Hier trat wieder der Vorzug, der unmittelbar am Elbufer gelegenen Gärten hervor, die Ausblicke auf den belebten Elbstrom gestatten. Der Garten zeichnet sich aus durch schöne Coniferen, u.a. sah man eine wohl 30 Fuß hohe Ceder, Cedrus Deodora, ferner ein in gleicher Höhe selten angetroffenes Exemplar der japanischen Schirmtanne, Sciatopitis Vorticillata. Die Treibhäuser dienen teils der

Weintreiberei, teils der Kultur von Topfpflanzen. Ihr Bestand zeugte von der Tüchtigkeit des Herrn Dubbers. Beim Wein wird hier, wie auch in den meisten bisher gesehenen Weinhäusern der Wechselschnitt geübt, d.h. die dieses Jahr tragende Rebe wird im Herbst entfernt, an ihre Stelle tritt dann eine neue, in diesem Jahr herangewachsene. Dem Ziergarten schließt sich ein Naturpark, das sogenannte Quellental an. Hier befinden sich mehrere Teiche, malerisch umgeben von hohen alten Bäumen.

Der zuletzt besuchte Park war der unter dem Namen **Jenisch- oder Flottbeker Park** bekannte. Ihm steht Obergärtner Heydorn vor. Er ist ein beliebter Ausflugsort von Altonaern und Hamburgern und meistens das Ziel Auswärtiger. Der Reichskanzler Fürst Bülow, ein Verwandter des jetzigen Besitzers, pflegt sich zeitweilig hier aufzuhalten. Obgleich nicht unmittelbar an der Elbe gelegen, hat man doch einen Ausblick auf diese. Der Park zeichnet sich aus durch uralte Bäume, namentlich Eichen; reichlich vorhanden sind Rhododendron und Coniferen. Die Gewächshäuser bergen seltene Schätze u.a. hohe Baumfarn, wie man sie selten sieht. Die Orchideensammlung ist die älteste in Hamburgs Umgebung.

Hiermit war der Rundgang durch die in Aussicht genommenen Herrschaftsgärten beendet, er hatte zwar einen allgemeinen Einblick gewährt, um auf Einzelheiten einzugehen, reichte aber die Zeit nicht. Weil es an dieser fehlte, mußte auch, wie beabsichtigt, ein Besuch der **von Ehrenschen Handelsgärtnerei** aufgegeben werden, was sehr bedauert wurde, denn sie wird als sehenswert gerühmt.

Der lange Marsch bei hoher Temperatur hatte schließlich auch den Ausdauernsten erschlafft und man war froh die **Elbschloßbrauerei** erreicht zu haben, hier auszuruhen und sich erfrischen zu können.

Bei diesem letzten Mahle nahm der Vorsitzende des Zentralvereins, Herr Landesökonomierat Hölck Gelegenheit, den Herren, die so freundlich die Führung übernommen hatten, namentlich Herrn Ansorge, herzlichen Dank auszusprechen.

Um 2 1/2 Uhr bestieg man von der nahen Landungsbrücke aus den Dampfer, der uns nach Lühe im Altenlande bringen sollte. Jetzt hatte man, ohne daß Anstrengung damit verbunden war, die schönste Aussicht auf die noch am Elbufer liegenden Gärten, dann auf Blankenese, Schulau und Wedel, sah große Dampfer, die den Weltverkehr vermitteln und Kleine, die dem Verkehr auf der Elbe dienen, passieren.

Nachwort des Redakteurs:

Wenn man diesen Auszug aus dem Versammlungsbericht eines Verbandes gelesen hat, so muß man feststellen, daß vor 80 Jahren eine solche Verbandstagung doch mit viel körperlicher Anstrengung verbunden war. Stellen Sie sich doch dies an einem Vormittag im Fußmarsch zu bewältigende Gartenbesuchsprogramm von Blankenese bis nach Teufelsbrück vor. Man hatte offensichtlich nicht mal Pferdekutschen bzw. Pferdeomnibusse eingesetzt. Heute wäre solch ein Programm ohne Kfz-Einsatz nicht denkbar. Interessant ist ja auch, daß es für den Besuch des Altenlandes mit dem Dampfer ab Landungsbrücke Nienstedten ging, die auch Elbschloß-Brücke genannt wurde.

Co.

# Sieberlingstraße

Das Nienstedtener Ortszentrum ist ein anerkanntes Milieugebiet. Eine Milieustudie ist erarbeitet und gebilligt worden. Der Bebauungsplan Nienstedten 7 soll durch Plan Nienstedten 14 ersetzt werden. Die Stadtplanungsabteilung Altona arbeitet an den Plänen; es ist damit zu rechnen, daß bald das Abstimmungsverfahren stattfindet und der Entwurf dann den Parlamentariern zur Beratung und Beschlußfassung zugeleitet wird.

18. Jahrhunderts (1786/89) war dies alles die Baustelle nebst Kohlgarten der Nienstedtener Landstelle Nr. 11, ca 100 Jahre war die Familie Graaf Eigentümer. 1807 wurde der Besitzer Wilhelm Grave (Graaf) mit der Berufsbezeichnung Krüger (Gastwirt) genannt. Nach 1870 waren Deubner, dann Bonneß Besitzer; um 1891 wurde Gustav Sieberling genannt. Schon um die Mitte des 19. Jahrhunderts fand eine Grundstücksteilung statt,

Dieses Bild der Sieberlingstraße mit den Häusern Nr. 20, 16/18, 14 (fast verdeckt durch Nr. 16/18) und Nr. 10 stellt ein bemerkenswertes Ensemble dar. Bei der Verkoppelung zum Ende des

die Nordhälfte der Parzelle mit den jetzigen Häusern Nr. 16 bis 20 ist wohl von den Graaf verkauft worden, daß Nr. 10 bis 14 beim Gaststättengrundstück blieben. Im Kern des Hauses Nr. 14

steckt das massive Bühnenhaus des 1922/23 abgebrochenen Gaststättensaales. Gustav Sieberling war wohl der bedeutendste Wirt an dieser Stelle. Er hatte sich stark fürs Gemeindeleben engagiert. Sieberlings Gaststätte »Zur Doppeleiche« war der gesellschaftliche Mittelpunkt für das Dorf Nienstedten. Die Vereine versammelten sich dort und feierten ihre Feste, das »Kindergrün« der Schule wurde dort gefeiert (die Elbschloss-Gaststätte gab es seit 1883, den großen Elbschloss-Saal erst seit 1900).

**Anzeige aus Krögers Führer durch die Elbgegend (ca. 1901/02)**

An der Ostseite des Grundstücks, direkt an der Grenze zum Nachbarn (damals, Elbchaussee-Landsitz Newmann) befand sich die Kegelbahn, deren Reste heute noch als Abstellschuppen genutzt sind. Den größten Teil des jetzigen Gartens an der Nordseite von Nr. 10 nahm der Saal ein. Direkt an der Straße stand dann der Ausspann (Stallung und Wagen-Remise). Haus Nr. 10 besteht aus deutlich sichtbaren zwei Bauteilen.
Der westlich direkt an der Straße gelegene Trakt ist eindeutig der ältere und stammt wohl aus der Mitte des 19. Jahrhunderts, während der östliche Teil mit anderem Fußbodenniveau wohl nach 1870 gebaut wurde. Dieser letztere Trakt hatte nach Süden eine geräumige Veranda; die Lisenengliederung der Fassade gibt diesem »Anbau« einen gefälligen Anblick. Der südlich davor gelegene Garten mit Schatten spendenden Bäumen war wohl durch Buchenlauben gegliedert und wird für die Sommerszeit ein beliebter Gartenlokalplatz gewesen sein. Die Nordfront des rückwärtigen Traktes zeigt deutlich, daß dort der ehemalige abgebrochene Tanzsaal anschloß.
1905 hat wohl Stefan Ehrngruber den Besitz übernommen, der Name wurde geändert in »Ehrngrubers Tivoli«. 1910/11 war dann wie aus der Anzeige aus »Krögers Führer durch die Elbgegend« (2. verm. Auflage) ersichtlich Wilhelm Geissler. 1919 war Hermann Specht der Besitzer und noch in der Zeit um 1950 konnte man im rechten Fassadenbereich wieder herausgewaschen lesen »Spechts Tivoli« Herm. Specht war kein Gastwirt, er ließ die Gaststätte wohl durch seinen Sohn Hans betreiben. Irgendwie hatten die Specht wohl Schwierigkeiten.
Ende 1922 übernahm die Gemeinde Nienstedten das gesamte Anwesen. Saal. Ausspann und Veranda an der Südseite wurden abgerissen. In das jetzt stehende Haus (Vorderhaus und rückwärtiger Trakt) wurden 11 Kleinwohnungen eingebaut, das massive Bühnenhaus wurde ein kleines eingeschossiges Einfamilienhaus. Die 11 Wohnungen besaßen den Wasserhahn auf dem Flur und Aborte waren für jede Wohnung in der zur Stallung umgebaute Kegelbahn angeordnet. Bei der Eingemeindung Nienstedtens nach Altona, wurde die Stadt Altona Besitznach-

folger dieser »Notwohnungsanlage«. 1934 wurden die Hofaborte (in der ehemaligen Kegelbahn) beseitigt und dafür der Keller ausgebaut mit 11 Wasserclosets. — Zugang über eine Außen-Kellertreppe. Wir staunen über solche hygienische Primitivität, doch ob man's glauben will oder nicht: Bis in die frühen 50er Jahre gab es hier bei uns bei einigen schlichten Altbauten noch das Eimer-Closet im kleinen Häuschen auf dem Hof mit der einfachen Holztür mit Lüftungsöffnung in Herzform. Daß mit dem Groß-Hamburg-Gesetz 1937/38 die Besitzerfolge für Grundstück und Haus fortgeschrieben wurde, bedarf keiner Frage, so daß die SAGA damit die Verwaltung hat.
Für den von der Elbchaussee kommenden ist Sieberlingstr. 10 zusammen mit dem westlich gegenüberliegenden Haus Hasselmannstr. 10 wie ein Eingangstor ins Dorf Nienstedten. Im Ensemble Milieugebiet Nienstedten ist diese Gebäudegruppe von ortsbildprägender Bedeutung. Der nun überholte Bebauungsplan sah eine Rücklegung der Baufluchten nebst Begradigung bzw. Streckung von Straßenkurven vor, er nahm keine Rücksicht auf das gewachsene Nienstedtener Ortsbild, er war vorwiegend auf Belange eines zügigen Straßenverkehrs ausgerichtet. Für den Besitzer von Sieberlingstr. 10 bedeutete dies: »Auswohnen des Gebäudes bis zur totalen Abschreibung«. Die Folge dieser Logik ist deutlich sichtbar.

**Mit ein paar Briefmarken**
... ist uns viel geholfen! Wir nehmen alle Werte. Jeder Umschlag mit Briefmarken ist für unsere Behinderten eine Hilfe. Helfen Sie mit!
**Stiftung Alsterdorfer Anstalten**
**Alsterdorfer Str. 440 · 2000 Hamburg 60**

Das auch auf stadtplanerischen Gebiet erfolgte Umdenken auf menschlich überschaubare Dimensionen und die Gedanken über die Pflege des gewachsenen Wohnumfeldes hinsichtlich Nachbarschaft und Wohnqualität bedingten eine Revision von Planungen, die diese Werte nicht ausreichend berücksichtigten. So ist für Nienstedten, wie oben bereits erwähnt, eine Milieustudie erarbeitet worden, in der Sieberlingstr. 10 einen hohen Stellenwert besitzt. Auch der Hamburger Landesdenkmalspfleger Prof. Dr. M. Fischer hat für Sieberlingstr. 10 den Baudenkmalsstatus anerkannt und er beabsichtigt die Unterschutzstellung bei gleichzeitiger Gebäudeerweiterung nach Norden durch einen Baukörper, der in Form und Gestalt dem 1922/23 abgebrochenen Tanzsaalanbau entspräche, sowie einer Wiederherstellung der südlichen Veranda.
Ein Nienstedtener Bürger, für den der verwahrloste Gebäudezustand des Sieberling-Hauses ein Stein des Anstoßes war, hatte sich an die Freie und Hansestadt Hamburg gewandt, daß er Interesse hätte, das Haus zu kaufen, zu sanieren, es nach den Auflagen des Denkmalschützers zu gestalten und es dabei Wohn- und Gemeinschaftszwecken zuzuführen. Ihm wurde das Objekt an die Hand gegeben, er ließ Baupläne anfertigen, stellte bei der Bauprüfabteilung einen Vorbescheidsantrag, erhielt einen positiven Bescheid und dann bei den weiteren Verhandlungen mit dem Liegenschaftsamt wurde ein so hoher Verkaufspreis gefordert, daß eine unter Gesichtspunkten des Denkmalschutzes betriebene Sanierung nicht durchführbar ist. Die Preisvorstellung der Liegenschaftsdienststelle könnte nur bei einem stark abschreibungsbegünstigtem Eigentumswohnungsobjekt annehmbar sein. Elbnähe ist ja vorhanden, aber die Gebäudelage zur Straße usw. lassen wohl kaum potente Käuferschichten sich dafür interessieren. Unser Nienstedtener Mitbürger hatte schon einen nicht unbedeutenden Betrag in die Entwurfserarbeitung und den Vorbescheid gesteckt, er sah sich nun außerstande bei dem vorliegendem Grundstückspreisangebot das Projekt durchzuführen. Er gab die Anhandgabe an den Eigentümer, die Freie und Hansestadt Hamburg zurück. Es wird wohl nun eine öffentliche Ausschreibung für das Objekt stattfinden.
Der Bürger- und Heimatverein Nienstedten bedauert es, daß einem Bürger, einem Mitglied unseres Vereins, der ein fürs Ortsbild Nienstedten markantes historisches Gebäude baudenkmalsmäßig sanieren will, nicht so weit entgegengekommen wurde, daß er dies Vorhaben ohne finanziellen Ruin durchführen könnte. Idealismus sollte eigentlich nicht unnötig gebremst werden. **Dem Bürger- und Heimatverein Nienstedten geht es in diesem Fall darum, daß das fürs Ortsbild wichtige Ensemble Sieberling-Haus erhalten bleibt und für den Ort sich vom Schandfleck zum Schmuckstück wandelt. Es ergeht die Bitte an Verwaltung und Politiker: Zögern Sie bitte nicht. Die Bausubstanz ist nicht gerade gut. Es ist höchste Zeit, daß hier eine zufriedenstellende Lösung gefunden wird.**

# Aus der Schublade einer alten Nienstedtenerin

**Juli!**

Hacken, Jäten, Gießen, Ernten sind die Arbeiten, die jetzt im Juli anfallen. Sie lassen uns auch Zeit, unseren Garten zu genießen. Das sollten wir auch tun, der Winter ist lang.
Im Gemüsegarten können wir nich einmal Buschbohnen aussäen. Sie bringen meist eine gute Ernte. Winterendivien, Rübchen, Kohlrabi, Salat und Radieschen ebenfalls. So werden alle abgeernteten Beete schnell wieder genutzt und wir können bis in den Herbst Gemüse aus dem eigenen Garten bieten. Perlzwiebeln werden aus der Erde genommen und getrocknet. Der Blumenkohl braucht viel Wasser und ist einzubinden, wenn er den weißen Kopf zeigt. Oder die Innenblätter einzuknicken. Die Tomaten werden ausgegeizt, d. h. die in den Blattwinkeln stehenden Triebe werden ausgebrochen. — Die Beerenobsternte ist in vollem Gange. Bei allzu reichen Behang der Stachelbeere ist ein Teil grün zu ernten und einzumachen, der Rest hat dann die Möglichkeit, gut auszureifen, wodurch der Zuckergehalt der Früchte steigt. Himbeeren werden geerntet und brauchen viel Wasser, dadurch wird die Ernte gesteigert. Stark behangene Obstbäume sind zu stützen. — Der Rasen muß laufend geschnitten werden. Bei allen Rosen werden die verwelkten Blüten entfernt.

**Unreife Tomaten, süßsauer eingemacht.**

Die grünen Tomaten werden gar gekocht und über Nacht im Wasser stehen gelassen. Am nächsten Tage gießt man das Wasser fort, da es bitter ist. Jetzt wird mit frischem Wasser angesetzt, in welchem etwas Zucker aufgelöst und in dem ein Schuß Essig beigegeben wurde. Noch etwas Zimt und Ingwer dazu. Die Tomaten kommen in die Flüssigkeit und werden 10 Minuten lang mitgekocht. Nach dieser Zeit werden sie herausgenommen und in Gläser geschichtet. Die Lauge lassen wir noch etwas einkochen und gießen sie später über den Inhalt, so daß die Tomaten in der Lauge liegen. Nun wird etwas Einmachhilfe überstreut, das Gefäß zugebunden und kühl aufbewahrt.

**Eingesalzenes Suppengrün!**

Frische Petersilie und frisches Selleriekraut werden gewaschen und kommen auf ein Tuch zum Abtrocknen. Danach werden die beiden Kräuter zerkleinert, mit reichlich Salz vermengen und in ein Glas gedrückt. Obendrauf kommt nochmals eine Salzschicht von 1 cm Dicke als Abschluß. So konserviertes Suppengrün hält sich sehr lange und ist im Winter eine willkommene Würze!

Eine dankbare Zimmerpflanze ist der Hibiskus. Zwar hält sich die Einzelblüte nur einen Tag. Die Pflanze blüht jedoch unermüdlich und bringt jeden Tag neue Blüten zur Entfaltung. Hibiskus wird in zahlreichen Sorten angeboten. Darunter sind solche mit ganz bizarren Blütenformen oder solche, deren Durchmesser bis zu 15 cm beträgt. Allerdings blühen diese Arten weniger als die kleinen Sorten. Allen gemein ist, daß sie gern einen hellen Platz haben möchten und sehr durstig sind. Trockenheit vertragen sie überhaupt nicht. Darum müssen wir sehr reichlich gießen, dann dürfen sie sogar an einem sonnigen Fenster stehen, ein Platz, den die meisten Pflanzen nicht vertragen. Außer einer regelmäßigen Wassergabe, verlangen sie eine gute Ernährung. Wir düngen einmal wöchentlich mit einem Blumendünger, wie alle anderen Zimmerpflanzen auch.

**Einige Hinweise zur Ernte unserer Gewürze und Heilkräuter!**

Die meisten Kräuter die wir im Garten anbauen, sind im Hochsommer erntereif. So sammeln wir die Pfefferminze bevor die Pflanzen zu blühen beginnen. Die gesamten Triebe werden abgeschnitten, gebündelt und an einen schattigen, luftigen Platz möglichst rasch getrocknet. Das gilt auch für Zitronenmelisse, Salbei, Beifuß, Lavendel, Thymian und Basilikum.
Das Kraut wird in gut zu verschließende Dosen aufgehoben. Es muß vollkommen trocken sein, sonst wird es muffig und wertlos.
Wer reichlich Schnittpetersilie hat, sollte das Würzkraut einfrieren, denn die Pflanze ist nur zweijährig und schießt in die Blüte. Danach ist sie nicht mehr zu verwenden.

**Volksmund**

Im Juli muß braten,
was im Herbst soll geraten.

**Bauernregel!**

Hundstage hell und klar, zeigen an ein gutes Jahr.
Werden Regen sie bereiten, kommen nicht die besten Zeiten.

Gewitter in der Vollmondzeit,
künden Gewitter weit und breit.

# Kirchengemeinde Nienstedten

**Juli 1986**

**Gottesdienste:**

| | | | |
|---|---|---|---|
| Sonntag | 6. 7. | 10.00 Uhr | Pastor Rieseweber mit Abendmahl |
| Sonntag | 13. 7. | 10.00 Uhr | Pastor Kirschnereit |
| Sonntag | 20. 7. | 10.00 Uhr | Pastor Kirschnereit |
| Sonntag | 27. 7. | 10.00 Uhr | Pastor Kirschnereit |

## Sonstige Veranstaltungen

**Altenkreis Nienstedten**
jeden Donnerstag um 15 Uhr im Gemeindehaus Elbchaussee

**Altenkreis Kl. Flottbek**
Donnerstag, 17. 7., 15 Uhr im Gemeindehaus Marxsenweg.

Sommerpause für alle übrigen Kreise.

# Öffentliche Bücherei Nienstedten

Wand an Wand mit dem Bürger- u. Heimatverein, in der ehemaligen Ortsdienststelle Nienstedtener Straße 18, stehen Bücher und Kassetten aus allem Bereich zum Entleihen bereit.
Öffnungszeiten: Dienstag und Donnerstag 15 bis 19 Uhr
Mittwoch 10 bis 13 Uhr

Frau Warnholtz und Frau Kiessling beraten Sie gern und besorgen für Sie auch Bücher zu speziellen Themen.

**Unterwegs in Europa**

**Eckert, Gerhard:** Bulgarien. Kunstdenkmäler aus vier Jahrtausenden von den Thrakern bis zur Gegenwart. Mit vielen Fotos, Karten und Reisetips.
**Costa Brava,** Katalonien und die Balearen. Großer farbiger Bildband mit kurzen Textbeiträgen.
**Holland.** Knaurs Kulturführer in Farbe. Ein Reisebegleiter mit vielen farbigen Fotos, Skizzen und Karten. Alphabetisch nach Orten gegliedert.

**Debel, Anne:** Kreta in Farbe. Mit 80 Seiten Farbfotos, Karten und Plänen. Touristische Informationen im Anhang.
**Paris.** Geo special. Heft 2/1985. Mit vielen Fotos und journalistischen Beiträgen, Tips, Adressen und Informationen.
**Rom und Latium.** Großer farbiger Bildband mit kurzen Textbeiträgen.
**Schweiz.** Knaurs Kulturführer in Farbe. Ein Reisebegleiter mit vielen farbigen Fotos, Skizzen und Karten. Alphabetisch nach Orten gegliedert.

**Siegert, Heinz:** So schön ist Südtirol. Bildband mit längeren Textbeiträgen, in denen ausführlicher über Geschichte, Kultur, Kunst und Wirtschaft orientiert wird.

Bei der Vorbereitung Ihrer Reise ist die Bücherei mit einschlägiger Literatur gern behilflich. Bon voyage!

**Denken Sie bitte daran, daß Ihre Bücherei Nienstedten im Juli Ferien macht.**
**Letzte Ausleihe: Donnerstag 3. Juli 86, dann erst Ausleihe: Dienstag 5. August 86.**

## Deutsches Spring-, Dressur- und Fahr-Derby

Aramis Devin Derby '86
**17. bis 20 Juli** in **Klein Flottbek**

Die Hamburger Innenbehörde erklärte, daß dies Derby u.a. »Tourismuswerber per excellance« ist. Bei Redaktionsschluß des Heimatboten lagen leider noch keine Details des Derby vor. Wir freuen uns auf dies reitersportliche Ereignis und wünschen großen Erfolg.

## Hamburg Sommer '86

Ein großes Hamburger Kulturprogramm läuft von Mai bis September. Achten Sie bitte auf die Ankündigungen der Presse. Hamburg kennt kein »Sommerloch«.

## Kampf dem Nepp auf St. Pauli

In den 60'iger Jahren war es der Bürger-Verein, der preiswerten St. Pauli-Betrieben eine Plakette verlieh. Zur Zeit wirbt die »Interessengemeinschaft St. Pauli« erfolgreich mit ihrer Plakette »Hier O.K.« (s. Abbildung).
Nur Betriebe, die sich zu den Zielen der Interessengemeinschaft (in erster Linie Bekämpfung des Nepps) bekennen, bekommen dieses Symbol verliehen und dürfen es an den Eingängen ihrer Unternehmen anbringen.
Die »Interessengemeinschaft St. Pauli« informiert sich über die Seriösität eines Unternehmens, bevor es in die Gemeinschaft aufgenommen wird. Zwar versuchen Nepp-Betriebe ab und zu, sich auch diese Plakate bzw. den Aufkleber zu beschaffen und

**Heiko Stockhusen & Hans J. Kramer**
**Heimtier-Bedarf**
Spezialität: Hunde-Frischfutter u. Hunde-Sportartikel
Kanzleistraße 5 - **2 Hamburg 52** (Nienstedten) - Telefon 827840

bei sich zu zeigen. Die Vertreter der Interessengemeinschaft überwachen jedoch ihre unseriösen Nachbarn, die den Ruf St. Paulis immer wieder schädigen und entfernen ihr Symbol sofort dort, wo es nicht hingehört.

Der St. Pauli Bürger-Verein unterstützt die Aktion der »Interessengemeinschaft St. Pauli« und appelliert an die Redaktionen der anderen Bürger-Vereine in Hamburg, mit dazu beizutragen, daß das Symbol der Interessengemeinschaft auf Hamburg-Ebene dadurch bekanntgemacht wird, daß sie es in ihren Zeitungen ebenfalls veröffentlichen. *Oe.*

**St. Pauli — Hier — OK!**
**Wo Sie dieses Symbol sehen, werden Sie korrekt behandelt. Bitte weisen Sie Freunde und Bekannte darauf hin, falls diese einen St. Pauli-Bummel vorhaben. Falls Sie die Möglichkeit haben, dieses Symbol auch in Ihrer Zeitung oder in einer Zeitung in Ihrer Nachbarschaft zu veröffentlichen, dürfen Sie die obige Abbildung ausschneiden und als Druckvorlage verwenden.**

## »Jenisch-Park« Skulptur

Das ist der Titel einer Ausstellung von Skulpturen von zwölf jungen deutschen Künstlern, die uns vom Juni bis November dieses Jahres erfreuen soll. Bei den Stichwörtern »Kunst« und »Kultur« kann man sehr geteilter Meinung sein. Der klassische Kultur- und Kunstbegriff ist wahrscheinlich als Domäne des früheren Bildungsbürgertums ein Teil der Vergangenheit. Kultur- und Kunstträger haben heute wohl die Aufgabe, durch Kunstwerke Denkanstöße zu geben.

Im Jenisch-Park wird uns nun »Kunst im öffentlichen Raum« dargebracht, mit Unterstützung durch die Kulturbehörde Hamburg, also durch Steuergelder. Der Normalbürger fühlt sich durch die teilweise dargebrachte Primitivität herausgefordert angesichts, des als Kunst dargebotenen Mülls, der Primitivität oder auch des Dillettantismusses hinsichtlich der Ausführung, die kaum den Witterungseinflüssen bis November standhalten wird, und auch nicht einem banausenhaften Zerstörungswillen. Die Kunst als schöpferisch gestaltende Tätigkeit des Menschen ist doch wohl etwas anderes als das, was uns hier geboten wird.

**Stephan Hubers** zerbrechender vergoldeter Alluminium-Oberlisk auf einem Betonsockel mit Puttenschmuck (teilweise von Narrenhänden bereits schon entwendet) scheint wohl am passendsten der Parkschöpfung des Baron Voght und seiner Gartengestalter zu entsprechen und aufgestellt zu sein.

**Stephan Balkenhols** Reiter, eine gefärbte Betonplastik auf dem Rasenrund vor dem Jenisch-Haus, ist wohl am Konservativsten und wohl immer ansprechend in einen Park einzugliedern.

Das Elaberat von **Klaus Kumrow,** gleich am Elbchaussee-Eingang bei der Holztwiete, mit der Bezeichnung »ohne Titel«, eine leichte Aneinanderreihung von Holz und Stahlrohr soll wohl Fahrradständer und Eintrittskartenverkaufsstand bzw. Pförtner-Schilderhaus oder Abtrittsnische darstellen; der Künstler hat wohl Ideen gehabt, daß der Betrachter darüber nachdenkt, soll wohl der Zweck dieser primitiven »Buden- und Zaunarchitektur« sein.

Die Kreation »Hohlweg« mit den 14 an Bäumen angeschnallten Ohrimitationen, die von Andersdenkenden oder Freunden der Demolierung teilweise schon abgerissen worden sind, soll wohl nach dem Willen ihres Schöpfers **Bogomir Ecker** den Menschen zum Nachdenken anregen, eine Achtung vor der Natur zu haben, denn diese reagiert auf jeden äußeren Einfluß. Kommentare für den Betrachter wären wohl notwendig, aber die meisten Menschen würden dazu immer noch nur ein Kopfschütteln übrig haben.

Der »Sicherheitsschrank«, der offene alte Tresor mit Abfall als Inhalt, gehört wohl zur Antikunst; **Felix Droese** hat bestimmt ehrenwerte Ideen, aber er hat wohl schon sein Ziel dadurch erreicht, daß der Berichterstatter sein »Werk« erwähnt.

Die dargebrachten Arbeiten dieser jungen deutschen bildenden Künstler können durch die teilweise primitive roh zusammengebastelte Ausführung beim Normalbürger kein Interesse an Gegenwartskunst erwecken. Man muß wohl feststellen, daß in diesem Fall viele Einwohner sich beleidigt fühlen. Kunst soll auch ein Ausdruck handwerklichen Könnens sein und aus dieser Sicht befriedigt die Schau kaum. Sie sollten sich aber auf jeden Fall diese Kunstpräsentation im Freien ansehen, ärgern Sie sich bitte nicht, bringen Sie Toleranz mit, anderer Meinung darf jeder sein.

Herbert Cords.

**Kindernothilfe**
**Postgiro Essen 1920-432**

## Hafenstadt — Stadt am Strom

Im April 1986 wurden im Saal der Hamburger Börse am Adolphsplatz Arbeitsergebnisse des II. Hamburger Bauforums vom September 1985 ausgestellt. Die Hamburger Baubehörde hatte damals Architekten und Städtebauer aus vielen Ländern zu einem internationalen Simposium eingeladen. Die wiederhergestellte Altonaer Fischmarkthalle wurde als Tagungsstätte und Ateliergebäude umgestaltet. Ca. 120 namhafte Architekten und Studenten hatten sich zu über 25 Arbeitsgruppen zusammengetan und brachten in »teamwork« ihre Gestaltungsideen für das nördliche Elbufer zwischen dem Kühlhaus Neumühlen und dem Altonaer Fischmarkt zu Papier. Der schmale Uferstreifen und der Steilabfall der Geest zum Elbtal war früher ein bevorzugtes Gewerbe- und Geschäftsgebiet dank der guten Anbindung an die Wasserverkehrsstraße Elbe. Für Hafenbetrieb und Industrieansiedlung bestehen jetzt andere Betriebsvoraussetzungen als früher. Entsprechend den Anforderungen der heutigen Menschen an eine lebenswerte schöne Umwelt haben die Architekten dann für dieses Untersuchungsgebiet die Funktionen Freizeit, Wohnen und nicht störendes Arbeiten (wie z.B. Büronutzung) favorisiert. Auch war man bemüht, Hamburg (in diesem Fall: Altona) eine schöne Ansicht von der Wasserseite her zu geben, denn zur Zeit muß man dem direkten Elbuferstreifen die Attribute Schönheit und Attraktivität völlig absprechen.

Es ist bedauerlich, daß der »Heimatbote« nicht rechtzeitig auf die Präsentation in der Hamburger Börse aus redaktionellen

Gründen hinweisen konnte. Es ist aber sehr erfreulich, daß im **Verlag Christians** hierüber eine **150 Seiten** starke Dokumentation mit vielen Abbildungen zum Preis von **29,80 DM** unter dem Titel **»Stadt am Hafen — Hafenstadt«** erschienen ist. Zu erwähnen ist dabei, daß ergänzend die »Perlenkette« am nördlichen Elbufer mit ausgeführten und geplanten Großbauvorhaben berücksichtigt ist (mit »Heinrich-Bauer-Verlag«, »Überseehaus am Baumwall«, »Verlag Gruner + Jahr«, »Hotel Hafen-Hamburg«, Wettbewerb Hafenrand, Altonaer Fischmarkt und Hotelprojekt Unionkühlhaus).
Nicht nur der an Architektur Interessierte wird freudig zu dieser Veröffentlichung greifen, sondern auch der Geschichts- und Heimatfreund, dem Altona und das Elbufer zum Sammel- und Forschungsgebiet gehören.

Herbert Cords

# Der Hamburger Michel

Die große St. Michaeliskirche konnte 1985 den 300. Jahrestag seiner Einsetzung als 5. Hauptkirche begehen. Dies war der Anlaß, daß **Reinhold Pabel** sein neues Buch **»Der Kleine und der Große Hamburger Michel«** schrieb, daß im April 1986 im Christians Verlag erschien (17 x 24 cm), 144 Seiten, 35 Abb., brosch. 19,80 DM, geb. 29,80 DM). Der Verfasser, Antiquar in den Krameramtsstuben am Krayenkamp und an der Englischen Planke zu Füßen der Michaeliskirche, hat hiermit eine Lücke im Büchermarkt geschlossen. Es ist kein Ersatz für die im Handel kaum noch zu erstehenden älteren Spezialwerke von J. Faulwasser, W. H. Dammann oder H. Lutter. Es ist gut, daß nun wieder ein Buch über dies Hamburger Wahrzeichen auf dem Markt ist. R. Pabel hat in leicht verständlicher Form einen Text gegeben, der auch die älteste Predigtstätte vor dem alten Ellerntor, die Katholische dem Heiligen Ansgar geweihte Kirche, den Kleinen Michel an der Michaelisstraße als Ursprung des geistlichen Lebens in der heutigen Hamburger Neustadt würdigt. Der Kleine Michel, 1811 in der »Franzosenzeit« den Katholiken als Gotteshaus zugewiesen, wurde 1825 endgültiger Besitz der röm.-kath. Gemeinde, im 2. Weltkrieg so stark zerstört, daß 1952 ein völliger Neubau auf altem Grundriß erfolgte. Die aus einer um 1600 gebauten Vorstadt-Friedhofskapelle entstandene kleine Michaeliskirche genügte der wachsenden Neustadt-Bevölkerung 1649 nicht mehr, auch strebte man nach Selbständigkeit gegenüber der Mutterkirche St. Nikolai. Nach 12 Jahren stand dann die neue Große Michaeliskirche, der Turm war erst 1669 fertig. 1750 brannte dieses Gotteshaus ab. Der Wiederaufbau erfolgte durch J. L. Prey und E. G. Sonnin. Es entstand die wohl größte und bedeutendste Barockkirche Norddeutschlands. 1762 war Einweihung, der Turm war erst 1786 fertig. Nach dem Brand von 1906 erfolgte ein fast genauer Wiederaufbau. Reinhold Pabel hat aber außer der Baugeschichte, Geistes- und Kulturgeschichte auch das Umfeld berücksichtigt, und auch Anekdoten hat er gesammelt. Es liegt eine fundierte Arbeit vor, das Literaturverzeichnis enthält ca. 60 Titel. Das Buch ist es wert in Ihre Hamburg-Bibliothek aufgenommen zu werden.

Herbert Cords

# Lernen ist wie Rudern gegen den Strom: Wer damit aufhört, treibt zurück.

Die **Stiftung Grone-Schule Hamburg** hat ein neues Domizil beim S-Bahnhof Hammerbrook. Seit 1895 ist die Grone-Schule im Bereich der kaufmännischen Ausbildung tätig. Seit diesem Jahr 1986 bietet sie erstmalig **Bildungsurlaubs-Kurse der beruflichen Fortbildung** an. Alle 2 Jahre hat der Arbeitnehmer ein Recht auf 10 Tage Bildungsurlaub. Fordern Sie doch bitte Programme an unter Telefon 23 70 31 70.

# Informationsfahrten 1986 der Baubehörde Hamburg Sieh Dir an, wie Hamburg baut

Auch 1986 finden wieder diese informativen interessanten Rundfahrten statt. Jeweils Sonnabends um 14 Uhr starten die Busse von der Moorweide/Mittelweg (in der Nähe des Dammtorbahnhofs). Unter sachkundiger Leitung von Mitarbeitern der Baubehörde wird Ihnen zum Kennenlernen der Stadt die Auswahl von 4 Routen angeboten.
Fahrtdauer ca. 3 Stunden, Preis 7,50 DM.
Vorverkauf: Baubehörde, Stadthausbrücke 8, Z. 12, mo. bis fr. 9 — 15 Uhr, Telefon 34 913, 26 62 bzw. 20 16.

**Route 1 (Süden)**

Moorweide, Esplanade, Stephansplatz, Gänsemarkt, Rathaus, Sievekingplatz, Zeughausmarkt, Ost-West-Straße, Freihafen, Verkehrsknoten Argentinienbrücke, Hafenrandstraße auf der Elbinsel Wilhelmsburg, Veddel, Deponie Georgswerder (Ausstellung und Information), Wilhelmsburg, Ortsumgehung Harburg, Grünanlagen (Außenmühlenteich, Hastedtplatz, Schwarzenberg), Technische Universität Harburg, Reiherstieg Klappbrücke, Köhlbrandbrücke, Elbtunnel, Ottensen, Landungsbrücken, Hafenpromenade, Speicherstadt, Domplatz, Lombardsbrücke, Mittelweg

**Route 2 (Norden)**

Außenalster, Harvestehude, Winterhude, Neubaugebiet am Maienweg/Brabandstraße, Alsterkrugchaussee, Anscharhöhe, Lokstedt, Hagenbeck's Tierpark, neue U-Bahn-Stationen Hagendeel und Tibarg, Wohnsiedlung Wagrierweg, Neubaugebiete Niendorf-Nord, Keltenweg und Ohmoorring, Krohnstiegtunnel, 75 Jahre Flughafen Fuhlsbüttel, Gewerbegebiet Lademannbogen, Wohnsiedlung Tegelsbarg, 650 Jahre Poppenbüttel, Gewerbegebiet Harksheider Straße, Hamburg-Bau 78, Neubaugebiet Grotenbleken, Torhaus und Alstertal-Museum, Wellingsbüttler Weg, Frank'sche Siedlung, City Nord, Stadtpark, Außenalster, Sanierungsgebiet St. Georg, Kennedy-Brücke, Moorweide

Beerdigungs-Institut
*Carl Seemann & Söhne*
Im Fachverband des Deutschen Bestattungsgewerbes e.V. Bestattungs-Unternehmen
Hamburg-Groß Flottbek, Stiller Weg 2 · Telefon 82 17 62
Hamburg-Blankenese, Dormienstr. 9 · Telefon 86 04 43
Hamburg-Rissen, Klövensteenweg 4 · Telefon 81 40 10

**Route 3 (Westen)**

Dammtor, Sternschanze, Wohnungsneubau im Schanzenviertel und in Altona, Elbchaussee, Dockenhuden, Blankenese, Rissen, Wedel (Besichtigung des Kraftwerks der HEW), Rissener Umgehungsstraße, Sülldorf, Iserbrook, Osdorf (Siedlungsneubau und Fernwärme der HEW), Depenkamp, Lurup, Bahrenfeld, (HERA-Speicherring DESY, Volkspark und Gewerbegebiet), Stadterneuerungsgebiete Schilleroper, Karolinenviertel (Südliches Schlachthofgelände)

**Route 4 (Osten)**

Moorweide, Außen- und Binnenalster, Deichtor, Klostertor, Rothenburgsort (Bahnbauten, Kraftwerksbau), Moorfleet, Billwerder, Bergedorf (Wohn-, Straßen- und Gewerbebau), Lohbrügge, Allermöhe (Wohnen am Wasser, ökologisches Bauen), Vier- und Marschlande, Gewerbegebiet Mittlerer Landweg, Billstedt, Jenfeld (Wohnungs- und Gewerbebau), Wandsbek, Eilbek (Reinhaltung der Gewässer), Hohenfelde

**Termine**

| | |
|---|---|
| Route 1 und 3 | 5. Juli |
| Route 2 und 4 | 12. Juli |
| Route 1 und 3 | 19. Juli |
| Route 2 und 4 | 26. Juli |

Die weiteren Termine bis zum 18. Oktober 1986 entnehmen Sie bitte dem erschienenen Faltblatt.

# Altonaer Museum

Museumstraße 23

## Sonderausstellung
## Saison am Strand

**200 Jahre Badeleben an Nord- und Ostsee**

Öffnungszeiten Di. — So. 10 — 17 Uhr bis zum 31. 8. 86

Das Museum bietet hiermit richtig jahreszeitgemäß die passende Urlaubsausstellung. Der Besucher wird folgerichtig geleitet von den Dokumenten der frühesten Zeit der Gründung der deutschen Seebäder wie z.B. an der Ostsee 1794 Doberan, 1802 Travemünde und an der Nordsee 1797 Norderney, 1816 Cuxhaven, 1819 Wyk auf Föhr und so weiter; ältestes Dokument ist die Eingabe des Juister Pastors Janus von 1783 betr. Einrichtung eines Seebades. Anreise, Unterbringung, Verpflegung und Unterhaltung sind dann die nächsten Stationen. Heinrich Heine schwärmte: »Ich liebe das Meer wie meine Seele« und Theodor Fontane klagte 1887 hinsichtlich der Unterbringung: »Alles unendlich primitiv und »wenig für's Geld«. Vor 100 Jahren gab es in den größeren Bädern in den großen Häusern zu Mittag die gemeinsame Speisetafel um ca. 14 Uhr die »Table d'hote«, man badete durchweg von Badekarren und davor von Badeschaluppen. Es war damals alles anders als heute: Bademoden, Strandleben usw. Man kann schmunzeln über Sittsamkeit und Zugeknöpftheit. Die Ausstellung reicht bis in die Gegenwart mit Exponaten aus dem Jahre 1985. In lebendiger anschaulicher Weise läuft eine Urlaubszeit an unseren Seeküsten im Verlauf von 200 Jahren vor unseren Augen ab. Ein großer Dank an die Initiatorin und Organisatorin der Ausstellung. Frau Dr. Bärbel Hedinger und den Mitarbeitern. Zur Ausstellung ist ein Strandblatt »Saison am Strand« für 1,— DM erschienen. Besonders empfehlenswert ist das reich illustrierte Katalogbuch aus dem Koehler-Verlag, das auch ganz allgemein eine Dokumentation des Badelebens an unseren Küsten darstellt und daher auch beim Seebäderaufenthalt eine äußerst interessante Literatur ist (Brosch. 29,80 DM, gebunden 39,80 DM).

Herbert Cords

# Ernst-Barlach-Haus

Stiftung Hermann F. Reemtsma
Jenischpark/Baron-Voght-Straße 50 A
2000 Hamburg 52, Telefon 82 60 85

Öffnungszeiten: Dienstag — Sonntag 11.00 — 17.00 Uhr

**Ernst Barlach**

Plastiken, Zeichnungen, Druckgrafik
und Dokumentationssammlung

*

# Altonaer Museum

Museumstraße 23 (beim Altonaer Bahnhof)
Telefon 380 75 14

**Sonderausstellung**

## »Saison am Strand«

Badeleben an Nord- und Ostsee
Öffnungszeiten: Di. — So.: 10 — 17 Uhr

*

## Haus- u. Grundbesitzerverein Nienstedten

Jeweils am **ersten Montag jeden Monats** finden im **Restaurant Holthusen,** Elbchaussee 402, Sprech- und Beratungsstunden für die Mitglieder statt. Durchweg werden diese Termine vom 1. Vorsitzenden, Rechtsanwalt Sasse, wahrgenommen.

Die nächsten Sprechstunden sind vorgesehen für:

Montag, 7. Juli 1986, 17.00 — 18.00 Uhr

Montag, 4. August 1986, 17.00 — 18.00 Uhr

*

**Der Reichsbund der Kriegsopfer, Behinderten, Sozialrentner und Hinterbliebenen e. V.**
**Ortsgruppe Klein Flottbek — Nienstedten**
jeweils 2. Mittwoch im Monat
im **Restaurant Holthusen, Elbchaussee 402**

nächster Termin: **Mittwoch, 9. Juli 1986, 16.00 Uhr**

*

# Galerie Preuss

Kanzleistr. 20, Nienstedten, 2000 Hamburg 52, Telefon 82 42 65
Leitung: Helga Kramer, Annika Storz
im Monat Juli Sommerferien.

*

Restaurator
Gerhard Steinecke
Einrahmung · Gemälde
Heidrehmen 11 · Hbg 55
9-13 und 15-18 Uhr
Tel. 87 66 36

Ausführung sämtlicher Bauarbeiten
Stahlbetonbau Um- An- u. Neubau
Wand- und Bodenfliesen Mosaik

GUTSCHEIN FÜR EIN PROBETRAINING
UM TELEFONISCHE VORANMELDUNG WIRD GEBETEN

FETT MUSS NICHT SEIN!
das perfekte Programm für Frauen-Bodybuilding

Lady
FITNESS-CENTER
FITNESS- U. KONDITIONSTRAINING
BODY-BUILDING · HANTEL-MASCHINENTRAINING
KOSMETIK: SAUNA UND MASSAGEN
UVA-SOFORTBRÄUNER · CELLULIT-ABBAU
SCHILLERSTRASSE 44, HAMBURG 50, TEL. 389 45 98

Richtig liegen, richtig sitzen – ein Stück Lebensqualität

lattoflex BETTSYSTEM

Lattoflex-Bettsystem: das sind 30 Jahre Forschung und Entwicklung für gesundes, körpergerechtes Schlafen. Aber auch für Bettkomfort: oben einer der vier Sitzrahmentypen. – Wir beraten Sie fachkundig und laden Sie ein zum Probeliegen auf dem Lattoflex-Meßbett „Dosigraph-e" für individuellen Schlafkomfort. – „Angemessen sitzen" – wörtlich: das gilt auch für den neuen Polstersessel im umfangreichen Medos-Sitzmöbelprogramm.

Das Haus für mehr Wohlbefinden

medos

THEODOR Seit 1897 Rümöller

Elbchaussee 582 · Hamburg-Blankenese · Telefon 040/86 09 13

BUCHHANDLUNG J. HARDER
2 HAMBURG-OTHMARSCHEN · WAITZSTR. 24

Romane Sachbücher
Taschenbücher Jugendbücher
Zeitschriften
(Auch Abonnements)

Wir besorgen (fast) jedes Buch und liefern frei Haus
Telefonische Bestellung
89 27 29

Party-Service
Feinkost-Timmermann
Kalte Platten – rustikale Büfetts
Salate aus eigener Küche
Spez.: geräucherte Puten
Prager Schinken
Leihgeschirr
Sülldorfer Kirchenweg 202 · 2000 Hamburg 55
Telefon 87 32 85

Ihr Partner für Problemlösung
ABG
Allgemeine Bautenschutz GmbH
Groß-Flottbeker Str. 40 · 2 Hamburg 52
Balkonsanierung
Kunststoffbeschichtung
Kellerabdichtung
Fassadenimprägnierung
☎ 89 41 43

Bürger- und Heimatverein Nienstedten e.V.
Nienstedtener Str. 18
2000 Hamburg 52

C 2139 E

*Ihr Fachmann am Markt*

**Jens Uwe Groth**
vormals Ewald Majewski

**Feine Schuhwaren**
**Erstklassige Schuhreparatur**

Nienstedtener Str. 11, 2 Hamburg 52, Tel. 82 91 69

sanitäre anlagen
gasheizungen
kundendienst
bauklempnerei
dacharbeiten
rohrgerüste

**kobelentz sanitär**
2 hamburg 52 · gottfried-keller-str. 5 · ruf 89 23 05 gmbh.

**Karl Faber jr.**
Installation · Sanitäre Anlagen · Gasheizungen
Einbauküchen · Reparaturdienst
Klempnerei und Bedachung
**Hamburg 52 - Nienstedten · Lünkenberg 12**
Telefon 82 09 53

**Heimwerkerbedarf · Zimmerei**
**Speziell Innenausbau**
*H. Weber*
**2 Hamburg 52 (Nienstedten), Kanzleistraße 32**
Telefon 82 37 12

**Bestattungsinstitut**
ERNST AHLF
vormals Schnoor & Hanszen
Hamburg 20 – Breitenfelder Straße 6
**TAG- UND NACHTRUF 48 32 00 / 48 38 75**

R. Higle
Raumausstatter
vormals Christian Burchard
Anfertigung von Gardinen
Polstermöbel – Stoffe – Bodenbeläge
Betten – Wäsche – Kurzwaren
**Marktplatz 24, 2000 Hamburg 52, Ruf 82 88 26**

**ELEKTROHAUS-WILLE OHG**
**Haydnstraße 17, 2000 Hamburg 50** ☎ **89 16 77**
**Industrieanlagen**
Altbau-Modernisierung
Bäder- + Kücheneinrichtung
Heißwassergeräte
Elektrogeräte + Leuchten
**e-Heizung**

Flottbeker Gartendienst
Wulf v. Sichart
2 Hamburg-Gr.-Flottbek
Beselerstraße 30
Ruf: 8 99 24 58
Rasenanlagen
Plattenwege, Pflanzungen
Terrassen, Trockenmauern
Gartenpflege

Öl heizung
Weil einfach alles stimmt.
Carl Hass Heizöl
CARL HASS KOHLE + HEIZÖL GMBH
OSDORFER WEG 147 · 2 HAMBURG 52 · TEL. 892001